

„Blues Brothers“ sind jeck auf Wattsche-Karneval

Fußballfans bauen Wagen für den Umzug

Von Vera Kämper

Sie definieren sich selbst als ein Haufen verrückter Fußballfans und als Gruppe patriotischer Wattenscheider, die gerne Spaß haben. Mit diesen Idealen bereiten sich die „Blues Brothers Wattenscheid“ auf Karneval vor und werkeln fleißig an ihrem Schlachtschiff für den Sonntagsumzug.

Lautes Hämmern und Bohr-

geräusche hallen durch die Speditionshalle in Gelsenkirchen Schalke, in der die Wattenscheider ihren Karnevals-Wagen bauen. 20 Helfer sägen, tackern, zeichnen, malen oder verkabeln große Musikboxen. Denn die „Blues Brothers Wattenscheid“ wollen mit ihrem Festwagen in der Heimat richtig auftrumpfen. Die Idee für die Konstruktion hatte Stefan Meyer. „Dann haben wir einfach drauf los gebaut“, erzählt er. „Jeder macht dabei das, was



Vor zwei Jahren rückten die „Blues Brothers Wattenscheid“ zum ersten Mal zum Karnevals-Umzug aus. In diesem Jahr wird das Gefährt noch größer und aufwendiger.

Für die künstlerische Gestaltung des Karnevalsschlachtschiffs wird noch gemalt, gebastelt aber auch gehämmert und gebohrt. Insgesamt packten 20 ehemalige Messdiener und Pfadfinder mit an.



er zumindest einigermaßen kann.“

Und mit dem Ergebnis können die Erbauer schon jetzt protzen: Zwei große Hütten, mit schwarzem, wasserdichtem Stoff verpackt, warten nur noch darauf, am großen Tag auf dem Hänger befestigt zu werden. Und dersoll 12,50 Meter plus Zugmaschine lang sein

Auch Ständchen für den Propst vorbereitet

und 3,80 Meter hoch. Auf der Rückseite des Schlachtschiffs prangt schon jetzt auf großen Styroporplatten das Wattenscheider Wappen, vorne das Emblem der „Blues Brothers“ mit dem Motto „prepare to party“ – mach dich für die Party bereit. „Viel wichtiger ist aber ein kleines Detail“, betont Chritoph Rupprecht, genannt

„Ruppi“, und verweist auf ein Blechschild mit dem Bochumer Wappen – daneben steht „Wir müssen leider draußen bleiben“.

Die überzeugten Wattenscheider sind schon zum zweiten Mal bei dem Karnevalszug vertreten. Als ehemalige Messdiener und Pfadfinder wollen sie in diesem Jahr auch dem Propst ein Ständchen bringen, der am Karnevalssonntag 70 Jahre alt wird. In schwarzen Anzügen mit Sonnenbrillen und weißen Socken werden die „Blues Brothers Wattenscheid“ ansonsten nur ihrem Motto frönen – Spaß haben und Party machen.

Zu Karnevalsmusik und Wattenscheider Liedern wirft die 31-köpfige Besatzung jedoch keine Kamelle. „Die Bonbons werden liegen gelassen“, weiß Ruppi. „Außerdem schmeißt die ja jeder.“ Deshalb

haben die Jungs und Mädels tief in die Tasche gegriffen und warten mit Frisbee-Scheiben und Schlüsselanhängern auf. Außerdem wird es Berliner in Tüten, 17 000 Schokoriegel und 4 800 -tafeln hageln. Um das bieten zu können, hat jeder monatlich sechs Euro ins große Sparschwein geworfen. Nach zwei Jahren kamen auf

Schlüsselanhänger und Schokoriegel

diese Weise stattliche 4 500 Euro zusammen.

Der Tross fährt um neun Uhr in Schalke los, um 14 Uhr reihen sich die „Blues Brothers“ bei den Sevinghauser Gänsereitern ein. „Wir schmeißen viel“, genießt Stefan Meyer die Vorfreude. „Die Leute sollten sich mit großen Tüten für uns wappnen.“